

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 28

Artikel: Verein kathol. Lehrerinnen

Autor: Müller, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf dem er sich auskennt, indem er als Gemeindeschreiber der großen Gemeinde genau gewählt worden ist. — Rath. Gözau begeht Ende Juli die feierliche Einweihung ihres großen, neuen Notkerschulhauses, das auf weithin sichtbarer Anhöhe weit in die fürstenländischen Lände hinschaut, als ein Wahrzeichen schulfreundlichen Sinnes. — Die Behandlung einer Motion im kath. Kollegium, die vielverdiente Kantonsrealschule in St. Gallen betreffend, hat dem Neubau eines neuen Schulhauses mit großem Konsult mächtige neue Impulse gegeben.

2. Preußen. In der Aula der lgl. Kunstabademie in Düsseldorf besammelten sich 500 Geistliche, um an dem von der Akademie und dem Erzbischöf. Generalvikariate gemeinsam veranstalteten „künstlerischen Ausbildungskursus für kath. Geistliche“ sich zu beteiligen. Berufenste und angesehenste Vertreter der Kunsthistorischen Forschung und praktischen Kunstsplege griffen in gediegenen Vorträgen belehrend ein. Es beteiligte sich an der Eröffnung auch Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer von Köln. Der Kursus begann den 2. Juli und war für den kath. Clerus Westdeutschlands berechnet.

3. Deutschland. * Deutsche Lehrerversammlung 1912. Der Bericht über die deutsche Lehrerversammlung 1912 erscheint Mitte August im Verlage von Julius Klinhardt, Leipzig und ist zum Preise von M. 1.20 durch jede Buchhandlung zu beziehen.



Ferienkurse



für Lehrer und Lehrerinnen an Volkschulen; veranstaltet von der Universität Freiburg i. Br. vom 22. bis 27. Juli 1912.

Verein kathol. Lehrerinnen.

Die Sektion Aargau des schweiz. kathol. Lehrerinnenvereins hielt am 6. Juli in Baden ihre Jahresversammlung ab. Zu dieser Tagung hatten sich 55 Mitglieder, also eine schöne Anzahl, eingefunden.

Nach einem stimmungsvollen Klaviervortrag und warmem Begrüßungswort erfolgt die Verlesung des Protokolls, dann der Bericht über die Generalversammlung in Zug und die Wahl des Vorstandes.

Hierauf referiert Frl. A. Schlumpf, Wettingen, über „Erziehung des Kindes zur Frömmigkeit“. Sie zeigt uns an praktischen Beispielen, wie die Lehrerin „Seelengärtnerin“ sein kann und soll. Sie suche die Seele des Kindes vor Schaden zu bewahren, sie zu kräftigen und zu heiligen durch Erziehung zur Frömmigkeit. Der Schüler soll sich nicht beklagen können wegen Mangel an Unterweisung in der Erkenntnis Gottes. Darum benutze die Lehrerin jede Gelegenheit, um die Kindesseele zu leiten. Besonders im Religionsunterricht, aber auch in den andern Schulstunden soll sie die guten Keime im Seelengärtlein pflegen, das Unkraut auszujäten suchen. Will die Lehrerin die Kleinen zum göttlichen Kinderfreund führen, dann genügen leere Worte und Belehrungen nicht; sie allein machen die Kinder nicht fromm — das Wichtigste ist das Beispiel der Lehrerin. Sie selbst sei jederzeit ein Vorbild von Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit im Kleinen!

Das prächtige Referat, das reiche Erfahrung und psychologische

Kenntnisse voraussetzte, wird mit ungeteiltem Beifall aufgenommen. — Ein weiteres Traktandum wird wegen vorgerückter Zeit auf eine nächste Versammlung verschoben. Noch werden einige Vereins-Geschäfte erledigt; dann vereinigt uns der Kaffee noch zu einem gemütlichen Stündchen. Nur allzu schnell heißt es: Abschied nehmen; doch man trennt sich mit dem freudigen Bewußtsein, heute Gedanken und Aufmunterungen zu neuem Schaffen in Fülle empfangen zu haben. N. Müller, Wohlen.

Pädagogisches Allerlei.

1. **Wertschätzung katholischer Bildungsstätten in Indien.** Wie groß die Schätzung katholischer Erziehung und Wissenschaft in Indien ist, zeigen die hohen Zahlen nichtkatholischer Besucher von Missionschulen. Unter 5232 Schülern der katholischen Universitäten sind nicht weniger als 2599 Protestanten und Heiden. Die Zahl der nichtkatholischen Schüler an den übrigen höheren katholischen Lehranstalten ist gleichfalls sehr beträchtlich; in einer ganzen Anzahl von Diözesen ist mehr als die Hälfte der Besucher dieser Schulen nicht katholisch. Fast alle verlassen ihre Erziehungsstätte mit Hochachtung vor ihren katholischen Lehrern und deren Glauben. Wie sehr die protestantische Mission von den Erfolgen katholischer Schulen sich beeinträchtigt fühlt, beweisen die Bestrebungen der All India Education League, die in England und Amerika Millionen zusammenbringt, um die reich dotierten protestantischen Schulen gegen die siegreiche Konkurrenz der Katholiken zu kräftigen. „Mit allen möglichen Verdächtigungen“, lesen wir im neuesten Heft 10 der Monatschrift „Die katholischen Missionen“ (Herder, Freiburg). „Suchte man die katholischen Schulen zu schädigen. Namentlich warf man ihnen vor, daß sie eine politische Gefahr seien, da sie fast alle von Ausländern geleitet würden. Wir können diese Intoleranz gegen die Entwicklung und Bedeutung des Schulwesens der katholischen Mission in Indien nicht besser zurückweisen, als mit der Antwort, welche die Delhi Morning Post einem der Verleumder, einem gewissen Herrn Skipton, erteilte: . . . Keinesweg vermögen wir uns der Meinung anzuschließen, als ob die Erziehung, die christliche Knaben und Mädchen in römisch-katholischen Anstalten erhalten, eine politische Gefahr wäre. Nach unserer Ansicht weist der auffällige Gegensatz zwischen der römisch-katholischen Erziehungstätigkeit in diesem Lande und dem vergleichsweiseen Erfolg der protestantischen Kirche nur auf den größeren Eifer und die ernstere Energie des katholischen Klerus hin. Herr Skipton ist wahrscheinlich wenig bekannt mit dem Erziehungswerk der großen römisch-katholischen Anstalten in Calcutta, Darjeeling, Bombay; wenn diese Anstalten nicht existiert hätten, dann hätte es für die in Indien ansässigen Europäer und Eurasier überhaupt keine nennenswerte Erziehung gegeben. Die Erziehung dasselbe geht nicht auf Proselytenmacherei aus, und deshalb und auch wegen der feineren Bildung und Manieren, die man dort im Vergleich zu den anglikanischen Schulen erhält, werden viele Hindus und Mohammedaner durch diese Schulen angezogen. St. Xavier's